

**Rede von Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich der
Abschlussveranstaltung des Unternehmenswettbewerbs „Vielfalt
gewinnt“ am 14. Juli 2010, 20 Uhr, Historisches Rathaus, Piazzetta**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Prof. Rump,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung,
sehr geehrte Mitglieder der Jury,
sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer,
sehr geehrte Frau Benninghoven,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen zur Abschlussveranstaltung des diesjährigen
Unternehmenswettbewerbs „Vielfalt gewinnt“! Ich begrüße Sie herzlich im
Historischen Rathaus.

Mit der heutigen Veranstaltung endet der zweite Unternehmenswettbewerb „Vielfalt
gewinnt“ – ein Wettbewerb, der Kölner Unternehmen und Organisationen
auszeichnet, welche die Vielfalt ihrer Beschäftigten erkennen, fördern, würdigen und
gezielt einsetzen. Im vergangenen Jahr wurden bereits zehn Kölner Unternehmen
prämiert. Sie erhielten unser Label für ihre beispielhaften Projekte und Wege in der
Umsetzung von Diversity Management.

Vielfalt und Köln gehören seit jeher zusammen, denn Köln ist eine bunte und
pulsierende Stadt mit internationalem Flair. Schon heute leben Menschen aus über
180 Nationen in Köln. Über 30 Prozent der Kölnerinnen und Kölner haben einen
Migrationshintergrund. Diese interkulturelle Vielfalt macht Köln zu einem
„Mikrokosmos der Vereinten Nationen“, der dazu prädestiniert ist,
Globalisierungsprozesse aktiv mitzugestalten.

Meine Damen und Herren,
als erste Kommune Deutschlands schloss sich die Stadt Köln im März 2007 der
„Charta der Vielfalt“ an. Dieses grundlegende Bekenntnis zu Fairness und

Wertschätzung von Menschen in Unternehmen wurde bereits von über 800 Unternehmen und Organisationen unterzeichnet. Sie alle bekennen sich mit ihrer Unterschrift zu einer Unternehmenskultur, in der alle Beschäftigten gleichermaßen geschätzt werden – unabhängig von Geschlecht, Rasse, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion, Behinderung, sexueller Orientierung und Identität.

Der damit einhergehenden Verpflichtung, die Vielfalt der Gesellschaft innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung anzuerkennen, zu leben und zu gestalten, stellen wir uns mit großem Engagement. Als Arbeitgeber ist es uns wichtig, die Vielfalt der Beschäftigten konstruktiv zu nutzen und zu fördern. Im Fokus steht die Verbesserung einer Chancengleichheit für alle. Konkret bedeutet dies beispielsweise: Die aktive Förderung von Frauen und deren Anteil in Führungspositionen gilt es zu erhöhen und den Diversity Ansatz bei der Planung von Seminaren stadtinterner Fortbildung grundsätzlich zu berücksichtigen. Den Bedürfnissen von Eltern oder auch pflegenden Angehörigen wird mit Angeboten von Teleheimarbeitsplätzen, flexiblen Arbeitszeiten und Teilzeitarbeit Rechnung getragen. Und auch im Bereich der Ausbildung wurden besondere Vorbereitungsangebote für Migrantinnen und Migranten sowie alleinerziehende Frauen ins Leben gerufen.

Köln profitiert als europäische Metropole von der Globalisierung, und das Thema ist für die gesamte Stadtgesellschaft von großer Bedeutung. Die Stadt Köln sieht es als ihre Aufgabe, diesen Gedanken zu fördern und ihn auch durch konkrete Aktionen in die Kölner Unternehmen hineinzutragen. Mit dem Wettbewerb möchten wir dazu beitragen, dass Vielfalt als Erfolgsfaktor wahrgenommen wird und Diversity Management eine wichtige Rolle in Unternehmen, Organisationen und Behörden spielt. Mit der Durchführung dieses Wettbewerbs bekundet die Stadt Köln aber auch ihren Willen, an der Verwirklichung der UN-Millenniumsentwicklungsziele mitzuwirken und für Globalisierungsprozesse zu sensibilisieren.

Meine Damen und Herren,

Weltoffenheit, ein gutes Miteinander und das Verständnis füreinander schaffen Gewinner. Die unterschiedlichen Erfahrungen und Fähigkeiten, die jeder und jede Einzelne mitbringt, tragen erheblich dazu bei, die Innovationsfähigkeit der Wirtschaft zu steigern. Immer mehr Unternehmen sind überzeugt, dass sie ihre

Wettbewerbsposition stärken, indem ihre Belegschaft Vielfalt in Alter und Geschlecht, in Herkunft und kulturellen Sichtweisen repräsentiert.

Daran wird auch die derzeit schwierige wirtschaftliche Lage nichts ändern. Denn auch die demographische Herausforderung gilt es zu meistern. So weist die Entwicklung des Arbeitsmarktes auch in Köln darauf hin, dass es für Unternehmen immer schwieriger sein wird, gut ausgebildetes Fachpersonal am Standort und in Unternehmen zu binden bzw. zu finden.

Das heißt: Wer Potentiale aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Alter oder sexueller Orientierung ausschließt, handelt nicht klug für das Unternehmen. Das gilt auch für den ethnischen und sprachlichen Hintergrund. Denn Firmen und Organisationen, welche „Diversity“ im betrieblichen Alltag leben, stehen im Wettbewerb um die „klugen Köpfe“ weitaus besser da.

Meine Damen und Herren,
der Wettbewerb „Vielfalt gewinnt“ wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal ausgelobt. Wie im vergangenen Jahr wurde allen Kölner Unternehmen und Organisationen die Chance geboten, ihre Aktivitäten zum Diversity-Management vorzustellen und sich so als besonders fair und diskriminierungsfrei der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Der diesjährige Wettbewerb startete am 13. November 2009 mit der erfolgreichen Auftaktveranstaltung „Wirtschaftsfaktor Vielfalt“. Führungskräfte, Personalverantwortliche und Personalvertretungen aus kleinen, mittleren und großen Unternehmen sowie öffentlichen Einrichtungen waren eingeladen, mehr über Diversity zu erfahren und sich über den Wettbewerb zu informieren. Über 80 Personen nahmen das Angebot an. Diese positive Resonanz spricht für ein reges Interesse am Thema. Letztendlich nahmen 19 Unternehmen und Organisationen am diesjährigen Wettbewerb teil.

Ich freue mich, Ihnen heute das Ergebnis des zweiten Kölner Wettbewerbs „Vielfalt gewinnt“ vorstellen zu können. Ich danke allen Unternehmen und Organisationen herzlich, die sich an hieran beteiligt haben. Sie alle sind Beispiele dafür, dass die Unternehmen in Köln zunehmend die Chancen nutzen, welche aus der Verschiedenheit ihrer Beschäftigten resultieren.

Mein besonderer Dank gilt der Jury, welche die Preisträger ermittelt hat. Den Vorsitz hatte der Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung, Herr Karl-Heinz Merfeld, inne. Er wurde dabei in bewährter Weise unterstützt von Frau Johanna Below, der Geschäftsführerin des Kommunalen Bündnisses für Arbeit.

Ohne die Namen der Preisträger vorwegzunehmen, kann ich schon jetzt sagen: Alle Wettbewerbsbeiträge zeigen, dass Vielfalt sich lohnt, dass Vielfalt Stärke bedeutet!

Meine Damen und Herren,

ich wünsche Ihnen einen interessanten Abend, verbunden mit der Hoffnung, dass Diversity Management sich zunehmend in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft durchsetzen wird – zum Wohle unserer Stadt und zum Wohle der Menschen, die hier leben und arbeiten.

Abschließend möchte ich Sie gerne noch auf den Stand des Xenos-Projektes „Diversity Management und interkulturelle Bildung“ in unserem Atrium hinweisen. Interessierte Unternehmen können sich hier kostenlos beraten lassen.